



Foto: ddp/achov - istockphoto.com/de (Agenturfoto, Mit Model gestell)

Jedes Kind ist ein Talent.

Wir Freie Demokraten stehen für ein chancengerechtes Bildungssystem, das alle Kinder und Jugendlichen individuell fördert.

Schulen von bürokratischen Vorgaben und Berichtspflichten entlasten.

Bildung beginnt in den Kindertagesstätten, denn sie sind für einen Großteil der Kinder die ersten Bildungseinrichtungen. Es braucht daher ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen, um den Rechtsanspruch in Hessen erfüllen zu können und Wahlfreiheit sicherzustellen.

Schulen sind die Talentschmieden unseres Landes. Das Aufstiegsversprechen muss in Hessen wieder gelten. Das gelingt nur mit ausreichend gut ausgebildeten Lehrkräften. Der Lehrkräftemangel muss mit einem umfassenden Maßnahmenprogramm bekämpft werden.

Die Bildung der Kleinsten ist unsere größte Priorität. Lesen, Schreiben und Rechnen sind Kernkompetenzen und grundlegend für den weiteren Bildungserfolg. Ihrer Vermittlung muss gerade in der Grundschule eine besondere Bedeutung zukommen.

Jeden Jugendlichen nach seinem Talent zu fördern, bedeutet, akademische und berufliche Bildung als gleichwertig zu behandeln. Unsere Berufsschulen sind ein Kernelement des Erfolgsmodells Duale Ausbildung. Sie müssen so exzellent ausgestattet sein wie Hochschulen.

Kinder sollen lernen, der Welt mit Kreativität, Neugier und Gestaltungswillen zu begegnen. Um diesem Grundsatz gerecht werden zu können, müssen wir die Digitalisierung unseres Schulwesens weiter voranbringen. Wir müssen Schule neu denken, um sie zukunftsfit zu machen. Mehr Selbstständigkeit der Schulen führt zu besserer Förderung der Kinder und Jugendlichen. Wir wollen das Erfolgsmodell ‚Selbstständige Schule‘ ausbauen und die

Durchlässigkeit gilt für uns Freie Demokraten in alle Richtungen. Die Entscheidung von Kindern aus Nichtakademikerhaushalten für ein Studium sollte genauso üblich sein wie die von Abiturientinnen und Abiturienten für eine Ausbildung. Dafür braucht es eine ergebnisoffene Berufs- und Studienorientierung, die frühzeitig ansetzt und vielfältige Wege aufzeigt.

Bildung beginnt in den Kindertagesstätten.

Mit einem Fünf-Punkte-Programm zum Ausbau der Plätze, zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und zur Verbesserung der Qualität nehmen wir die frühkindliche Bildung in den Fokus.

Jedes Kind ist ein Talent.

Hessen braucht ein Schulsystem, das so vielfältig ist wie seine Kinder. Mit uns wird Chancengerechtigkeit zum Leitmotiv der Bildungspolitik. Durch die Einführung eines Digitalisierungsbudgets geben wir den Schulen mehr Eigenverantwortung.

Mehr Zeit für die Kernaufgaben.

Durch eine Entbürokratisierungsoffensive, die Abschaffung von unnötigen Verwaltungsvorschriften und den Einsatz von digitalen Anwendungen entlasten wir Lehrkräfte und Schulleitungen.

Der Meister ist so viel wert wie der Master.

Die Ausbildung zum Meister wird mit uns kostenfrei.

Ein modernes Schulsystem vermittelt zukunftsfähige Kompetenzen.

Mit der Einführung von flächendeckendem Informatikunterricht und ökonomischer Bildung machen wir unsere Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft.

Kontakt

FDP Hessen
Adolfsallee 11, 65185 Wiesbaden

T: 0611 999060, F: 0611 9990635
hessen@fdp.de, fdp-hessen.de



Foto: Zoran Zemanek - istockphoto.com/de (Agenturfoto, Mit Model gestell)

Weltbeste Bildung. Feuer und Flamme für Hessen.

Freie Demokraten

FDP

Weltbeste Bildung.

Frühkindliche Bildung.

Kindertagesstätten sind die ersten Bildungseinrichtungen unserer Kinder. Unter der schwarz-grünen Landesregierung stagnierte die frühkindliche Bildung in Hessen: Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung fehlen 37.000 Kitaplätze und 10.700 Fachkräfte, um den Bedarf zu decken. Regelmäßig werden Öffnungszeiten wegen unzureichender Personalausstattung eingeschränkt. Dass die Anforderungen an Fachkräfte immer weiter gesenkt werden, ist eine Kapitulation vor dem Fachkräftemangel auf dem Rücken der Kinder und der Fachkräfte in den Einrichtungen.

Wir fordern die Umsetzung eines Fünf-Punkte-Programms, um die frühkindliche Bildung in Hessen nachhaltig zu verbessern.

Die Schaffung zusätzlicher Plätze muss absolute Priorität haben. Mit einem Bündel an Maßnahmen wollen wir schnellstmöglich 20.000 zusätzliche Plätze schaffen. Eltern müssen sich wieder auf die Bildungs- und

Betreuungsangebote verlassen können. Mit der Einführung einer verlässlichen Betreuungszeit garantieren wir die Regelöffnungszeiten in den Kindertagesstätten.

Um die Lücken im Angebot zu schließen und die Personalausstattung mittelfristig zu verbessern, braucht es mehr Fachkräfte. Mit einer Qualitätsprämie sollen Träger die Möglichkeit erhalten, besser qualifizierte Fachkräfte auch besser zu entlohnen. Gleiches gilt für Fachkräfte, die sich weitergebildet haben. Verbunden mit einer flächendeckenden Ausbildungsvergütung, der Stärkung der dualen Ausbildung und mehr Plätzen an den Fachschulen wollen wir kurzfristig mindestens 1.500 neue Fachkräfte gewinnen.

Mit einem Kita-Investitionsprogramm unterstützen wir die Kommunen bei den drei Schwerpunkten: Ausbau der Betreuungsplätze, Modernisierung bestehender Einrichtungen und digitale Infrastruktur.

Bei der Förderung der Kinder muss ein Schwerpunkt auf Inklusion und Integration



Foto: iedini - istockphoto.com/de (Agenturfoto. Mit Model gestellt.)

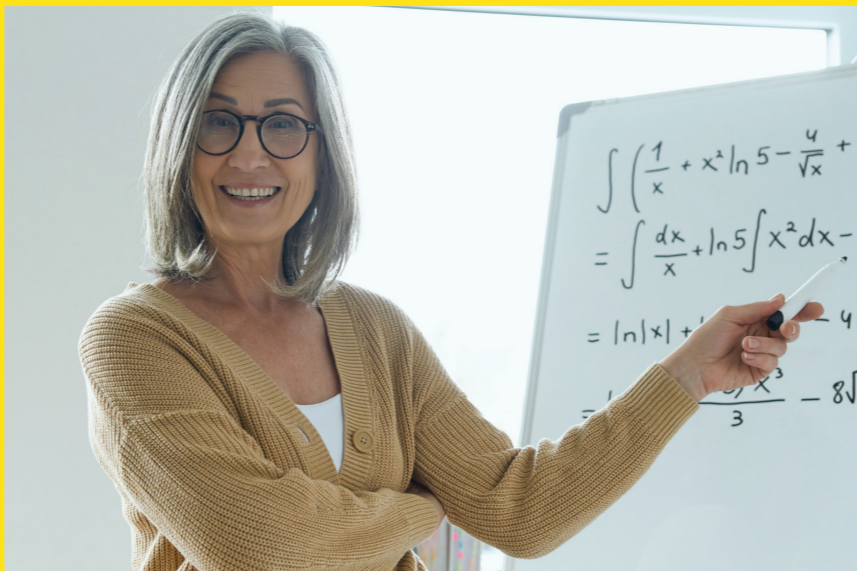


Foto: g-istockphoto - istockphoto.com/de (Agenturfoto. Mit Model gestellt.)

liegen. Die inklusive Bildung und Betreuung in den Kindertageseinrichtungen stärken wir mit mehr Zeit für das einzelne Kind durch Freistellung und einen besseren Fachkraft-Kind-Schlüssel. Für eine bessere Sprachförderung müssen die Sprach-Kitas langfristig gesichert und weiter ausgebaut werden. Wir wollen Ressourcen für 250 zusätzliche Sprach-Kitas zur Verfügung stellen. In beiden Bereichen wollen wir auch die Fort- und Weiterbildungsangebote ausbauen.

Um die oben genannten Punkte zeitnah und strukturiert umsetzen zu können, werden wir gemeinsam mit den Kommunen einen Pakt für die Kinderbetreuung schließen, der eine bessere finanzielle Unterstützung der Kommunen durch mehr Landesmittel vorsieht.

Schulische Bildung.

Hessen braucht ein Schulsystem, das so vielfältig ist wie seine Kinder. Mit uns wird Chancengerechtigkeit zum Leitmotiv der Bildungspolitik.

Ein modernes Schulsystem muss zukunftsfähige Kompetenzen vermitteln. Dazu gehören die Einführung eines flächendeckenden Informatikunterrichts in der Sekundarstufe I, der Ausbau der MINT-Förderung und der verstärkte Einsatz KI-basierter Anwendun-

gen im Unterricht. Die Zulassung digitaler Bildungsmedien und Anwendungen sollte vereinfacht werden, sodass Pionierarbeit in diesem Bereich nicht an der Bürokratie des Kultusministeriums scheitert. Durch die Einführung eines Digitalisierungsbudgets wollen wir den Schulen im Bereich der Digitalisierung mehr Eigenverantwortung bei der Mittelverwendung geben.

Zukunftsfähige Kompetenzen bedeuten aber auch: mehr ökonomische Bildung in unseren Schulen. Durch die Einführung eines wirtschaftsdidaktischen Lehrstuhls und die Möglichkeit, dass Schulen das Fach Politik und Wirtschaft in zwei Fächer aufteilen können, werden unsere Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft!

Ganztägige Bildungsangebote stärken die Chancengerechtigkeit. Für die Erfüllung des Rechtsanspruchs in der Grundschule müssen wir die Angebote flächendeckend ausbauen, mit guten Konzepten und ausreichend pädagogischem Fachpersonal.

Weltbeste Bildung braucht exzellente Lehrkräfte. Wir fordern: mehr Wertschätzung etwa für unsere Grundschullehrkräfte durch eine Verlängerung der Regelstudienzeit und die Bezahlung nach A13 ab 2026.

Geben wir den Lehrkräften mehr Zeit für ihre Kernaufgaben: Wir fordern eine Ent-

bürokratisierungsoffensive durch die Prüfung von Verwaltungsvorschriften und die Abschaffung von Dokumentations- und Berichtspflichten. Auch der Einsatz von digitalen Anwendungen kann Lehrkräfte und Schulleitungen entlasten.

Besondere Leistungen sollten besonders entlohnt werden: Wir wollen die Einführung von Leistungsanreizen für Lehrkräfte auch unter Berücksichtigung von Fortbildungen prüfen.

Multiprofessionelle Teams bereichern die Arbeit an unseren Schulen. Daher wollen wir den Einsatz von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Erzieherinnen und Erziehern, aber auch Schulgesundheitsfachkräften und Schulpsychologen ausbauen.

Die Selbstständigen Schulen sind ein hessisches Erfolgsmodell. Mit uns wird das Konzept hin zu noch mehr Selbstständigkeit für die einzelnen Schulen weiterentwickelt. So wird es für noch mehr Schulen attraktiv, zur Selbstständigen Schule zu werden.

Berufliche Bildung.

Wir sprechen uns für ein dichtes Netz an Berufsschulen aus, um eine wohnort- und betriebsnahe Ausbildung zu gewährleisten und eine Konzentration auf Ballungsräume zu verhindern. Dabei müssen alternativ zum herkömmlichen Präsenzunterricht auch Unterrichtsformen wie Teilpräsenz und Online-Unterricht angeboten werden, um Standorte in der Fläche zu sichern. So stärken wir das Erfolgskonzept der dualen Ausbildung.



Foto: Sunan Wongsang - istockphoto.com/de (Agenturfoto. Mit Model gestellt.)

Der Meister ist mindestens so viel wert wie der Master – deshalb muss der Meister kostenfrei werden.

Um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und die Chancengerechtigkeit zu stärken, müssen wir auch diejenigen ohne Schulabschluss oder abgeschlossene Ausbildung stärker in den Blick nehmen. Wir brauchen eine bessere Berufs- und Studienorientierung an den Schulen. Um mehr Einblicke ins Berufsleben zu ermöglichen, wollen wir die Anzahl der Praktika erhöhen und insbesondere freiwillige Zusatzpraktika zum Beispiel zwischen Notenschluss und Schuljahresende erleichtern. Allgemeinbildende und berufliche Schulen sollten besser vernetzt werden.

Kulturelle Bildung stärkt die Persönlichkeitsentwicklung, sichert kulturelle Teilhabe und befähigt zum schöpferischen Arbeiten. Mit einem Kulturbudget, das sich an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler orientiert und den Schulen zur freien Verwendung steht, können eigene Schwerpunkte gelegt werden – vom Bus über das Theater bis hin zur Kooperation mit lokalen Künstlergruppen. So ist kulturelle Bildung unbürokratisch umsetzbar und kommt in der Breite an.

Wir wollen den niedrigschwelligen Zugang zu außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken stärken. Wir setzen uns dafür ein, dass diese vollständig auf Gebühren wie Ausweis- oder Mahngebühren verzichten. Musikschulen müssen stärker durch Landesmittel unterstützt werden.